



ADAMA

Produktkatalog

Ihre Auswahl vom 08.04.2024



MERPAN[®] 80 WDG

Zulassungsnummer: 024519-00

- Zuverlässig wirksam gegen pilzliche Blattfleckenkrankheiten
- Geringes Risiko von sichtbaren Belägen
- Kontaktfungizid – keine Gefahr der Resistenzbildung

MERPAN 80 WDG ist ein Kontaktfungizid mit oberflächenaktiver Wirkung zur Bekämpfung von pilzlichen Blattfleckenenerregern im Zierpflanzenbau im Freiland und Gewächshaus sowie zur Bekämpfung von *Glomerella* sp. an Besenheide im Freiland.



Produktbeschreibung

Info:	Vorbeugende Bekämpfung von Schorf (<i>Venturia</i> spp.), Lagerschorf (<i>Venturia inaequalis</i>) und Bitterfäule (<i>Glomerella cingulata</i>) an Kernost sowie Sprühfleckenkrankheit (<i>Blumeriella jaapii</i>) an Kirschen
Kulturen:	Kernobst, Kirschen
Produkttyp:	Fungizid
Wirkstoffe:	800 g/kg Captan (80 Gew.-%) (enthält 1,2-Benzisothiazol)
Formulierung:	Wasserdispergierbares Granulat
GefahrstoffEinstufung:	GHS05 Ätzend Reizend GHS07 Gesundheitsgefährdend GHS08 Gesundheitsgefährdend GHS09 Umweltgefährlich

Abpackung

4 x 5kg Umkarton	Art.Nr. 7490022
------------------	-----------------

Wirkungsweise

Hochkonzentriertes Kontaktfungizid zum vorbeugenden Einsatz gegen Schorf und gegen pilzliche Lagerfäulen in Kernobst sowie gegen Sprühfleckenkrankheit an Süß- und Sauerkirschen. Gleichzeitig mit der Schorfbekämpfung im Kernobst werden auch Erreger von Kelch- und Fruchtfäulen wie Nectria (Obstbaumkrebs), Gloeosporium, Monilia und Botrytis mit erfaßt. Die Pilzkrankheiten werden zum Zeitpunkt der Sporenkeimung bekämpft. Die Bekämpfung erfolgt auf drei unterschiedlichen Wegen (Multisite-Wirkung, hohe Wirkungsgrade, keine Resistenzgefahr): Der in MERPAN 80 WDG enthaltene Wirkstoff Captan verhindert die Zellteilung des Schadpilzes, was das weitere Wachstum des Pilzes unterbindet. Captan beeinflusst zudem die Mitochondrien des Schadpilzes, was die Energieversorgung des Pilzes einschränkt. Weiterhin wirkt Captan auf die pilzliche Zellmembran, was die weitere Zellentwicklung stoppt. Diese drei Wirkungswege führen zu einem Absterben des Schadpilzes. MERPAN 80 WDG ist sehr gut pflanzenverträglich. Empfindliche Arten und Sorten sind nicht bekannt.

Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe): M4

Captan: M4

Anwendungsempfehlung

Frühjahr

Anwendungsempfehlung

2 x 0,75 kg/ha MERPAN 80 WDG
oder
1 x 1,5 kg/ha MERPAN 80 WDG

oder

1 x 1,5 kg/ha MERPAN 80 WDG

Schorf und Lagerfäule

MERPAN 48 SC

MERPAN 80 WDG

Schorf und Lagerfäule

MERPAN 80 WDG

Wirkungsspektrum

Resistenzmanagement

Im Rahmen der Krankheitsbekämpfung im Obstbau ist im Sinne eines geeigneten Resistenzmanagements darauf zu achten, daß alle Möglichkeiten der Krankheitsbekämpfung ausgeschöpft werden. Dazu gehören neben pflanzenbaulichen Maßnahmen wie Obstbaumschnitt und ausgewogener Nährstoff- und Wasserversorgung sowie die Wahl krankheitstoleranter Sorten auch der Wechsel von Fungiziden verschiedener Wirkstoffgruppen in Spritzfolgen, um die Entstehung von Resistenzen bestimmter Krankheitserreger zu vermeiden oder so weit wie möglich hinauszuzögern. Der Einsatz von MERPAN 80 WDG mit dem Multi-Site Wirkstoff Captan kann einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, die Entstehung von Resistenzen stark hinauszuzögern oder gar nicht erst aufkommen zu lassen.

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen

Pflanzen/Objekte	Schadorganismus/Zweckbestimmung
Süßkirsche, Sauerkirsche	Sprühfleckenkrankheit (<i>Blumeriella jaapii</i>)
Kernobst	Schorf (<i>Venturia</i> spp.), Lagerschorf (<i>Venturia inaequalis</i>), Bitterfäule (<i>Glomerella cingulata</i>)

(NW468) Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

(NW605-1) Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit "*" gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten. 50% 15 m, 75% 10 m, 90% 5 m

(NW606) Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden. 20 m

(NW706) Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 20 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn:

- ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder
- die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

(NW800) Keine Anwendung auf gedrahten Flächen zwischen dem 01. November und dem 15. März.

Anwendung

Obstbau

Pflanzenerzeugnisse	Kernobst
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Schorf (<i>Venturia</i> spp.)
Anwendungsbereich	Freiland
Anwendungszeitpunkt	Bei Infektionsgefahr bzw. bei Warndiensthinweis
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 5 In der Kultur bzw. je Jahr: 5 Im Abstand von 7 bis 10 Tagen
Anwendungstechnik	Spritzen oder Sprühen
Aufwandmenge	0,625 kg/ha und je m Kronenhöhe
Wasseraufwandmenge	maximal 500 l Wasser/ha und je m Kronenhöhe
Wartezeit	21 Tage

Obstbau

Pflanzenerzeugnisse	Kernobst
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Lagerschorf (<i>Venturia inaequalis</i>), Bitterfäule (<i>Glomerella cingulata</i>)
Anwendungsbereich	Freiland
Anwendungszeitpunkt	Vor der Ernte
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 4 In der Kultur bzw. je Jahr: 5 Im Abstand von 4 bis 7 Tagen
Anwendungstechnik	Spritzen oder Sprühen
Aufwandmenge	0,75 kg/ha und je m Kronenhöhe
Wasseraufwandmenge	In maximal 500 l Wasser/ha und je m Kronenhöhe
Wartezeit	21 Tage

Obstbau

Pflanzenerzeugnisse	Süßkirsche, Sauerkirsche
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Sprühfleckenkrankheit (<i>Blumeriella jaapii</i>)
Anwendungsbereich	Freiland
Anwendungszeitpunkt	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis

Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 3 In der Kultur bzw. je Jahr: 3 Im Abstand von 7 - 10 Tagen
Anwendungstechnik	Spritzen oder Sprühen
Aufwandmenge	0,75 kg/ha und je m Kronenhöhe
Wasseraufwandmenge	In maximal 500 l Wasser/ha und je m Kronenhöhe
Wartezeit	21 Tage

Zierpflanzenbau

Pflanzenerzeugnisse	Zierpflanzen (ausgenommen: Besenheide (Calluna spec.))
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pilzliche Blattfleckerreger
Anwendungsbereich	Freiland
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 Abstand: mind. 14 Tag(e)
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	Pflanzengröße bis 50 cm: 0,75 kg/ha Max. Aufwandmenge für die Kultur bzw. das Kalenderjahr: 1,5 kg/ha
Wasseraufwandmenge	Pflanzengröße bis 50 cm: 500 bis 1.000 l/ha Wasser
Wartezeit	Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung

Zierpflanzenbau

Pflanzenerzeugnisse	Zierpflanzen (ausgenommen: Besenheide (Calluna spec.))
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pilzliche Blattfleckerreger
Anwendungsbereich	Freiland
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 2
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	Pflanzengröße über 50 cm: 1,5 kg/ha Max. Aufwandmenge für die Kultur bzw. das Kalenderjahr: 1,5 kg/ha
Wasseraufwandmenge	Pflanzengröße über 50 cm: 500 bis 1.500 l/ha Wasser
Wartezeit	Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung

Zierpflanzenbau

Pflanzenerzeugnisse	Besenheide (Calluna spec.)
----------------------------	----------------------------

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Glomerella sp.
Anwendungsbereich	Freiland
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	1,5kg/ha Max. Aufwandmenge für die Kultur bzw. das Kalenderjahr: 1,5 kg/ha
Wasseraufwandmenge	500 bis 1.000 l/ha Wasser
Wartezeit	Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung

Zierpflanzenbau

Pflanzenerzeugnisse	Zierpflanzen
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pilzliche Blattfleckerreger
Anwendungsbereich	Gewächshaus
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 Abstand: mind. 14 Tag(e)
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	Pflanzengröße bis 50 cm: 0,75 kg/ha Max. Aufwandmenge für die Kultur bzw. das Kalenderjahr: 1,5 kg/ha
Wasseraufwandmenge	Pflanzengröße bis 50 cm: 500 bis 1.000 l/ha Wasser
Wartezeit	Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung

Zierpflanzenbau

Pflanzenerzeugnisse	Zierpflanzen
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pilzliche Blattfleckerreger
Anwendungsbereich	Gewächshaus
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 2
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	Pflanzengröße über 50 cm: 1,5 kg/ha Max. Aufwandmenge für die Kultur bzw. das Kalenderjahr: 1,5 kg/ha
Wasseraufwandmenge	Pflanzengröße über 50 cm: 500 bis 1.500 l/ha Wasser

Wartezeit

Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung

Hinweis für genehmigte Anwendungen

In Abhängigkeit von Kultur, Sorte, Anbauverfahren und spezifischen Umweltbedingungen können Schäden an der zu behandelnden Kultur nicht ausgeschlossen werden. Die Pflanzenverträglichkeit sollte daher unter den betriebspezifischen Bedingungen geprüft werden.

GENEHMIGUNGEN NACH § 18 A PFLSCHG (1998) BZW. ERWEITERTE ZULASSUNGEN GEM. ART. 51 DER VERORDNUNG (EG) NR. 1107 / 2009

PFLANZEN/OBJEKTE	SCHADORGANISMUS/ZWECKBESTIMMUNG
Zierpflanzen (ausgenommen: Besenheide (Calluna spec.))	Pilzliche Blattfleckenerreger
Zierpflanzen (ausgenommen: Besenheide (Calluna spec.))	Pilzliche Blattfleckenerreger
Besenheide (Calluna spec.)	Glomerella sp.
Zierpflanzen	Pilzliche Blattfleckenerreger
Zierpflanzen	Pilzliche Blattfleckenerreger

Mischbarkeit

MERPAN® 80 WDG zeigt nach bisherigen Erfahrungen keine spezifischen Unverträglichkeiten bei der Mischung mit handelsüblichen Fungiziden, Insektiziden, Akariziden sowie Goemar® Fruton® Spezial, Düngal® Calcium und Düngal® Combi G. Nicht mit stark ölhaltigen oder selbst hergestellten Kupfer- oder Calciumsulfatmischungen bzw. anderen alkalischen Produkten ausbringen. Wichtig bei allen Tankmischungen ist, die Reihenfolge einzuhalten: Zuerst muss MERPAN 80 WDG zugegeben werden. Erst wenn dies vollständig aufgelöst ist, können die anderen Mischpartner zugegeben werden (siehe auch Anwendungstechnik, Herstellung der Spritzbrühe). MERPAN® 80 WDG eignet sich auch als Mischpartner für teilsystemische Fungizide. Für eventuelle negative Auswirkungen durch von uns nicht empfohlenen Tankmischungen haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Tankmischungen geprüft werden können.

Pflanzenverträglichkeit

MERPAN 80 WDG hat sich bisher bei Einhaltung der Anwendungsvorschriften bei allen Apfel-, Birnen- und Kirscharten als voll verträglich erwiesen.

Durch die Anwendung können sichtbare Spritzbeläge auf den Früchten auftreten.

Berostung bei empfindlichen Sorten möglich.

Anwendungstechnik

Ansetzen der Spritzbrühe

Spritztank mit 3/4 der erforderlichen Wassermenge füllen. Bei laufendem Rührwerk ohne Verwendung eines Siebeinsatzes zuerst MERPAN 80 WDG langsam in den Behälter zugeben und vollständig auflösen. Erst dann weitere Produkte einzeln zugeben und vollständig auflösen, bevor andere Produkte zugegeben werden. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Spritzgerät vor der Ausbringung auslitern und den gewünschten Düsenausstoß kontrollieren. Während der Ausbringung Kontrolle des Spritzbrüheverbrauchs in Bezug auf die zu behandelnde Fläche. Unvermeidliche Restbrühmenge im Verhältnis 1 : 10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen.

Bei der Anwendung von MERPAN 80 WDG ist auf eine gute und gleichmäßige Benetzung von Blättern und Früchten zu achten. Überdosierung und Abdrift sind zu vermeiden. Nicht in der Mittagshitze und unmittelbar vor oder nach einem Regen spritzen. Die Behandlung sollte auf trockene Blätter und Früchte erfolgen und der Spritzbelag vor einem Niederschlag angetrocknet sein.

Reinigung

Nach der Behandlung gründliche Reinigung des Spritzgerätes mit Wasser. Anfallendes Spülwasser nach der Gerätereinigung auf vorher behandelte Fläche ausbringen.

Umweltverhalten

Nutzzorganismen	
NN1001	Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.
NN1002	Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.
NB6641	Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

Wasserorganismen	
NW264	Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.
NW262	Das Mittel ist giftig für Algen.

Anwenderschutz

(SB001)	Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
(SB005)	Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.

(SB010)	Für Kinder unzugänglich aufbewahren.
(SB111)	Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (www.bvl.bund.de) zu beachten.
(SB166)	Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.
(SB199)	Wenn das Produkt mittels an den Traktor angebauten, gezogenen oder selbstfahrenden Anwendungsgeräten ausgebracht wird, dann sind nur Fahrzeuge, die mit geschlossenen Überdruckkabinen (z. B. Kabinenkategorie 3, wenn keine Atemschutzgeräte oder partikelfiltrierenden Masken benötigt werden oder Kabinenkategorie 4, wenn gasdichter Atemschutz erforderlich ist (gemäß EN 15695-1 und -2)) ausgestattet sind, geeignet, um die persönliche Schutzausrüstung bei der Ausbringung zu ersetzen. Während aller anderen Tätigkeiten außerhalb der Kabine ist die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung zu tragen. Um die Kontamination des Kabineninnenraumes zu vermeiden, ist es nicht erlaubt, die Kabine mit kontaminierter persönlicher Schutzausrüstung zu betreten (diese sollte in einer entsprechenden Vorrichtung aufbewahrt werden). Kontaminierte Handschuhe sollten vor dem Ausziehen abgewaschen werden, beziehungsweise sollten die Hände vor Wiederbetreten der Kabine mit klarem Wasser gereinigt werden.
(SE110)	Dicht abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
(SF1891)	Das Wiederbetreten der behandelten Flächen/Kulturen ist am Tage der Applikation nur mit der persönlichen Schutzausrüstung möglich, die für das Ausbringen des Mittels vorgegeben ist. Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen dürfen grundsätzlich erst 24 Stunden nach der Ausbringung des Mittels durchgeführt werden. Innerhalb 48 Stunden sind dabei der Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.
(SS110-1)	Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.
(SS2101)	Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
(SS2202)	Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.
(ST1203)	Partikelfiltrierende Halbmaske FFP2 oder Halbmaske mit Partikelfilter P2 (Kennfarbe: weiß) gemäß BVL-Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz, in der jeweils geltenden Fassung, tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.
(SP001)	Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanleitung einzuhalten.
(ZS.3)	16,7 % des Gemischs bestehen aus einem oder mehreren Bestandteilen von unbekannter inhalativer Toxizität.

Erste Hilfe

Einatmen: Person aus Gefahrenbereich entfernen. Person Frischluft zuführen, sofort Arzt aufsuchen. Atemstillstand - Gerätebeatmung notwendig.

Augenkontakt: Mit viel Wasser mehrere Minuten gründlich spülen, falls nötig, Arzt aufsuchen.

Hautkontakt: Mit viel Wasser gründlich waschen, verunreinigte, getränkte Kleidungsstücke unverzüglich entfernen, sofort Arzt rufen, Datenblatt bereithalten.

Verschlucken: Mund gründlich mit Wasser spülen, Sofort Arzt rufen, Datenblatt bereithalten.



Aktuelle Sicherheitsdatenblätter
für alle ADAMA Produkte finden Sie online unter
www.adama-produkte.com

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.
Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen.
© reg. WZ der ADAMA Unternehmensgruppe

© ADAMA Deutschland GmbH, 2024

ADAMA Deutschland GmbH, Edmund-Rumpler-Straße 6, 51149 Köln
Telefon +49 2203 5039-000 | Telefax +49 2203 5039-199
info@de.adama.com | adama.com